

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jacob Theodor Franz Rambachs der Weltweißheit Doctors und des Gymnasiums zu Frankfurt am Mayn Conrectors vollständigere und sehr erleichterte ...

Rambach, Jakob Theodor Franz

Giessen, 1777

VD18 13187287

Anhang von den Germanismis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190327

Anhang

von den GERMANISMIS.

§. 1. **S**ogleich schon bey den syntactischen Regeln sorgfältig gezeigt worden, wo die lateinische Sprache mit der teutschen übereinstimme, und wo sie abweiche: so wird es doch nicht unnöthig seyn, hier noch einen allgemeinen Begriff von Germanismus zu geben, und ihre Hauptarten und Quellen anzuzeigen.

§. 2. Germanismi sind überhaupt, und in weitem Verstand, solche Redensarten in der lateinischen Sprache, die mit den teutschen Redensarten, welche sie ausdrücken, wörtlich und der Construction nach übereinkommen. *Als: ante oculos habere*, vor Augen haben.

§. 3. Einige solcher Redensarten (wozu auch die angeführte gehört) haben ihren Grund in einer zufälligen Uebereinkunft beider Sprachen, und finden sich wirklich bey den besten lateinischen Scribenten, daher man sie sicher gebrauchen darf. Diese nennt man *Germanismos falso suspectos*, ohne Grund verdächtige Germanismen. Andere aber lassen sich nicht aus den Schriften der Römer erweisen und werden von teutsch gebornen Lateinern gemacht, wenn sie weder auf die Verschiedenheit beider Sprachen, noch auf den Gebrauch guter Lateiner sehen. Diese heißen, zum Unterschied, *Germanismi merito suspecti*, und sind eigentlich allein wahre Germanismi, oder *Idiotismi* unsrer Sprache.

§. 4. Sie entstehen auf verschiedene Art. Nämlich

1) wenn die grammaticalische Construction nicht nach dem Genie der lateinischen, sondern teutschen Sprache gemacht wird. *Als: Hoc me (für mihi) aridet*; weil der Teutsche sagt: dieses lacht mich (wen?) an. *Interest patri meo (für patris mei)* nach dem Teutschen: es

es liegt meinem Vater (wem?) dran. *Parce valetudinis tuae*, (für *valetudini*) wie der Deutsche: schon deiner Gesundheit (wessen?) *In aliquem expectare* (für *aliquem expectare*) weil der Deutsche sagt: auf einen warten. Diese Art von Germanismus wird nun leicht vermieden, wenn man den lateinischen Syntax nach den beygefügtten Anmerkungen, von dem Unterschied der teutschen und lateinischen Construction, gründlich zu fassen sucht.

2) Wenn ein lateinisches Wort in einer falschen Bedeutung genommen wird, die ihm bloß wegen der Vieldeutigkeit des teutschen Wortes, das man ausdrücken will, beygelegt worden. Z. E. *loß* heist im Deutschen 1) aufgelöst, 2) schalkhaft, liederlich, als wenn man sagt: der lose Schelm. Allein *loß* in der ersten Bedeutung, heist lateinisch *solutus*, *liber*, und in der andern *nequam*, *improbus*, *dissolutus*. Uebersetzt man nun die Redensart: einloser Schelm, durch *solutus homo* oder *nequam*, so ist dies ein Germanismus, weil *solutus* in einer Bedeutung gebraucht wird, die den Lateinern unbekant und allein in der Zweydeutigkeit des teutschen Worts ihren Grund hat. Ungleich heist *unnütz* im Deutschen 1) unbrauchbar, 2) grob, unhöflich, maufig. Die erste Bedeutung (unbrauchbar) kan das lateinische *inutilis* ausdrücken, aber nicht die andre. Wer also die teutsche Redensart: sich sehr unnütz (maufig) machen, lateinisch geben wolte: *se valde inutilem facere*, der macht einen Germanismus. Und dies ist die schändlichste Art der Germanismen, die man sonst auch *Käschelatein* nennet. Um sie zu vermeiden, muß man allzeit genau überlegen, welchen Begriff oder Gedanken man eigentlich ausdrücken will, und nach solcher Bedeutung das lateinische Wort wehlen. Die richtige Bedeutung aber der Wörter läßt sich am sichersten aus den Redensarten ansehen, die davon gewöhnlich sind. Hiezu können die angehängte Anmerkungen, von vieldeutigen teutschen Wörtern, sehr nützlich seyn, wie auch *Schori Phrales lat. linguae*, nach der neuesten Ausgabe.

*) Bisweilen entspricht ein lateinisches Wort dem vieldeutigen Deutschen in mancherley Bedeutungen, aber doch

21 n

nicht

nicht in allen, und denn sind die, welchen es nicht entspricht, die falsche Bedeutungen, woraus Germanismi entstehen. Z. E. von halten sagt man im Deutschen: in der Hand halten (d. i. einschließen) Glauben halten, Maasse halten, das Gesetz halten (d. i. beobachten) Wache halten (versehen) das Maul halten (zämen) sich zu Hauff halten (einhalten). Alle diese Redensarten lassen sich auch von dem lateinischen Verbo *tenere* machen. Denn man sagt recht: in manu tenere, fidem tenere (wie *servare*) excubias tenere (wie *agere*) modum tenere (wie *adhibere*) linguam tenere (wie *cohibere*) legem tenere (wie *servare*) domi se tenere (wie *continere*). Allein von halten sagt man auch im Deutschen: Hochzeit halten (d. i. celebriren, begehen) einen Diener halten (haben) eine Predigt halten (ablegen) jemand vor einen Narren halten (achten) u. Wenn diese Redensarten ausgedrückt werden durch: *nuptias tenere*, *famulum tenere*, *concionem tenere*, *aliquem pro stulto tenere*, so sind dies wahre Germanismi, weil *tenere* in solchen Bedeutungen von den Lateinern nicht gebraucht worden.

3) Wenn man allzeit von der Bedeutung einzelner Wörter auf die nämliche Bedeutung derselben in einer daraus zusammengesetzten Redensart schließen will; welches bisweilen nicht angehet. Z. E. es wäre ein Germanismus wenn Glauben geben übersetzt würde, *fidem dare*, obgleich der Glaube *fides*, und geben *dare* heisset. Dann *fidem dare* heist bey den Lateinern: Versprechen, aber Glauben geben, *fidem habere* Eben so kan Strafe geben (austheilen) nicht ausgedrückt werden: *poenam dare*; denn dies heist: Strafe leiden (bezahlen) oder abgestraft werden.

4) Wenn zwar so wol die Grammaticalische Construction als die Bedeutung der Wörter richtig ist, aber doch die lateinische Redensart, so wie sie formirt worden, nur in der teutschen ihren Grund hat und bey guten Lateinern nicht vorkommt. Als: *Actum est mecum*, es ist mit mir geschehen verlobren; wofür die Lateiner in dieser Bedeutung (da *res desuperata* angezeigt wird) sagen: *actum est de me*. Ita comparatum est cum hac re, so ist es mit der Sache beschaffen; für:

für: ita comparata est haec res. De verbo ad verbum, von Wort zu Wort, für ad verbum, totidem verbis. Pro se esse, pro se viuere vor sich seyn, vor sich leben, an statt: secum esse, secum viuere. Patientiam cum aliquo habere, Geduld mit einem haben für patienter aliquem ferre. Bonum ventum habere, für ventis vti secundis.

Das sicherste Mittel solche Germanismos zu vermeiden ist dieses, daß man keiner Redensart, die sich ganz nach den deutschen Worten machen ließe, trauet, bis man hinlängliche Auctorität dazu gefunden, und wenn man diese nicht finden kan, nur den Sinn des Deutschen ausdrucket. Dies muß 3. E. bey folgenden deutschen Redensarten geschehen:

Einen wie den andern, omnes ex aequo. Was giltst, oder gelt du wirst mit mir gehen, nonne mecum ibis? mirum, ni mecum eas; certe mecum ibis. Thue das beyleibe nicht, ne facias; summopere caue ne facias; minime gentium. Er hätte mich beynahе getödet, parum abfuit, quin me occidisset; me tantum non occidit. Er muthet mir zu, oder will von mir haben, daß ic. a me expectat, vel exigit, vt cet. Es schadet dir nichts, du hast es nicht besser haben wollen, merito tibi accidit, quidquid euenit. Ich wolte nicht viel nehmen und dieses thun, non meream hoc vel illud, vt hoc faciam. Plaut. Quid merear, quam ob rem mentiar. Id. Mich deucht du seyst undankbar, videris mihi ingratus. cet.

Uebrigens ist es nicht eher möglich, eigentliches und wahres Latein zu schreiben, als bis man das Genie dieser Sprache kennen gelernt und also auch von dem deutschen zu unterscheiden weiß. Dazu aber ist das beste Hülfsmittel, wenn man fleißig aus der unbekannten lateinischen in die bekantere Muttersprache übersezt; zumal wenn man die deutsche Uebersetzung nach einiger Zeit wieder, so gut es geschehen kan, in die lateinische Sprache bringet, und hernach diese Arbeit mit dem Original des classischen Scribenten vergleicht. So lehret uns der Römer selbst seine Sprache; und wer kan es besser als dieser? Daher ist denn auch unumgänglich nöthig, mit solchen Uebungen und nicht mit so genannten lateinischen Exercitiis den Anfang zu machen.

S. 5. Die Germanismi falso suspecti, die nach der obigen Beschreibung (S. 3.) gute lateinische Redensarten sind,

ob sie gleich mit der teutschen Sprache ganz genau überein kommen, müssen bey Lesung der classischen Scribenten sorgfältig bemerkt werden. Vorstius hat derselben sehr viele gesamlet in seinem Tractat: *de latinitate falso suspecta*, woraus wir hier folgende besonders merkwürdige und zuverlässige anführen wollen:

In *sole ambulare*, in der Sonne (d. i. in dem Sonnenschein) gehen. Cic. *Vitae cursus*, der Lebenslauf. *Cursus rerum*, der Lauf der Sachen. Cic. *Super mensam*, über Tisch. Curt. *Nihil est*, es ist nichts. Cic. *Status* (für *conditio*) *rerum*, der Zustand der Sachen.

Bona pars, ein gut Theil. *Bona copia*, ein guter Vorrath Hor. *Bonus amicus*, ein guter Freund. Curt. *Bona spes*, eine gute Hofnung. Cic. *Bona pax*, ein guter Friede. Plaut. *Bonus animus*, guter Muth. Plin.

Magnus amator, ein großer Liebhaber. Plaut. *Nudus ensis*, ein bloßes Schwert. Ouid. *Incerta via*, ein unsicherer Weg. Liv.

Vnus (für *quidam*) *paterfamilias*, ein Hauptvater. Cic. *Vnus fortissimus vir*, ein sehr tapferer Mann. Cic. *Tamquam vnus manipularis*, als ein Spießgesell. Cic. *Vna adolescentula*, ein Mägdgen. Ter. *Vna imago*, ein Bild. Quinct.

Quid tu esses? was wärest du? Cic. *Non is ego sum, qui cer.* ich bin nicht der, welcher u. Cic. *Est quidem hoc aliquid*, das ist zwar etwas. Cic.

Quid tibi est? was ist dir? Ter. *Quid est?* was ist da. Nep. *Mihi bene est*, mir ist wohl. Cic. *Esse apud se*, bey sich selbst seyn. Ter. *Esse in periculo*, esse in tuto, in Gefahr, in Sicherheit seyn. Nep. *In armis esse*, in den Wafen seyn. Caes. *In itinere esse*, auf der Reise seyn. Cic. *In vita esse*, im Leben seyn. Plaut. Cic. *In fuga esse*, in der Flucht seyn. Nep. *In luctu esse*, in Betrübnis seyn. Iust. *In ministerio esse*, in Diensten seyn. Plin. *In honore esse*, in Ehren seyn. Ter. *In usu esse*, im Gebrauch seyn. Suet. *Erat in eadem epistola*, in eben dem Brief war, oder stunde. Nep. *Victo-*
ris

ria est in manibus nostris, der Sieg ist in unsern Händen. Liv.

Habere aliquem carum, einen lieb haben. Cic. Nep. *Habere* febrem, das Fieber haben. Mart. *Tempus habere*, die Zeit haben. Cic. *Consuetudinem habere*, die Weise, Gewohnheit haben. Cic. *Opus inter manus habere*, ein Werk unter Händen haben. Plin. *Quid habes dicere?* was hast du zu sagen? Cic. *Nihil habeo dicere*, ich habe nichts zu sagen. *Quod promiseris tenendum est*, was man versprochen, muß man halten. Cic. Conf. §. 4. *)

Facere initium, finem, den Anfang, ein Ende machen. Caes. Nep. *Foedus facere*, einen Bund machen, Frieden machen. Cic. *Amicitiam facere*, Freundschaft machen. Nep. *Rhetorem facere*, einen (zum) Redner machen. Plin. *Pecuniam facere ex aliquo*, Geld woraus machen. Cic. *Facere se hilarem*, sich lustig machen. Ter. *Facere se locupletem*, sich reich machen, d. i. davor ausgeben. Cic. *Bonum animum facere*, guten Muth machen. Liv. Plin. *Spem facere*, Hoffnung machen. Cic. *Versus facere*, Verse machen. Hor. *Librum facere*, ein Buch machen (schreiben). Var. *Ventum facere*, Wind machen. Ter. *Ignem facere*, Feuer machen. Nep. *Longum facere*, es lang machen. Cic. *Notum facere*, bekannt machen. Cic. *Alicui bona facere*, einem gutes thun. Nep. *Iter facere*, eine Reise thun. Cic.

Res non patitur dilationem, die Sache leidet keinen Aufschub. Liv. *Non pariar, non possum pati*, ich wills, ich kans nicht leiden. Cic.

Dare testimonium, ein Zeugniß geben. Nep. *Suavia super suavia dare*, Küsse über Küsse geben. Plaut. *Dare se ad philosophiam*, sich auf die Philosophie (begeben) legen. Cic. *Librum foras dare*: ein Buch herausgeben. Cic. *Quomodo res se dat?* wie gibt sich die Sache. Cic. *Da cito cantharum circum*, gib geschwind die Kanne herum. Plaut.

Venit res ad pactionem, die Sache komt zum Vertrag. Cic. *In gratiam, in amicitiam venire*, in Gunst, in Freunds-

Freundschaft kommen. Cic. Ad extremum peruenit
est, es ist aufs äußerste gekommen. Cure.

Ire res melius incipit, die Sache hebt an besser zu ge-
hen. Cic. *Tempus it*, die Zeit geht hin. Ter. *Tempus*
exit, die Zeit geht aus. Ter. *Non possunt tibi haec sic*
abire, das kan dir nicht so hingehen Plaut.

Non stat per me, es stehet nicht bey mir. (Aber nicht
Apud me.) Suet.

Iacet vrbs in Italia, die Stadt liegt in Italien. Plin.

Non ego me tua causa rupturus sum, ich will mich um
deinetwillen nicht zerreißen. Plaut.

Nimis saepe, nimis crebro, allzu oft. *Nimis mane*,
allzufrüh. Cic. *Quam mox*, wie bald. *Quam longe*,
wie weit. Cic.

De procul, von fern. Cic. *De improviso*, von un-
gesehr. Plaut. *De principio*, von Anfang. Cic. *Facile*
ad credendum, leicht zu glauben. Cic. *Ad hoc*, zu dem.
Vellej. *Argentum dare ad nuptias*, Geld zur Hochzeit
geben. Ter. *Ad voluntatem loqui*, zu Willen, zu Ge-
fallen reden. Cic. *In pueritia*, in der Jugend. Nep.
Inter vias, unterwegs. Plaut. *Inter coenam*, über der
Mahlzeit. Cic. *Inter nos*, unter uns. Cic. *Hoc est*
pro me, das ist vor mich. Cic. *Pro occiso relictus est*,
er ist vor Tod liegen gelassen worden. Cic. *Præ gaudio*,
præ lacrimis loqui non possum, vor Freude, vor Thrä-
nen kan ich nicht reden. Cic. *Milites fuerunt super mille*,
es sind über tausend Soldaten gewesen. Caes. Suet. *Alia*
super alia, eines über das andre. *Extra iocum*, außer
oder ohne Scherz. Cic. *Circa aliquem esse*, um einen
seyn. Nep. Ter.

§. 6. Wenn man teutsche Sprichwörter lateinisch aus-
drucken will, so hat man sich sonderlich auch vor Germa-
nismis zu hüten.

Einige können zwar von Wort zu Wort, oder doch nur
mit einer geringen Veränderung übersetzt werden. Als:
vom Pferd auf den Esel, ab equis ad asinos. Den Vogel
kennt man an den Federn, avis ex plumis dignoscitur.
Ein